

Ein Beitrag von  
Jana Mikota



« « « « «



Mary Amato

## Das Königreich der Pilze

aus dem Englischen von Thomas Gunkel

ill. von Georg Reinhardt

Carlsen 2012 • 218 Seiten • 12,90 € • ab 13 • ISBN 978-3-551-58265-2

*Das Königreich der Pilze* ist ein ungewöhnlicher Jugendroman, der Literatur gekonnt mit Biologie koppelt und es den Lesern/innen ermöglicht, den Roman auf sehr unterschiedlichen Ebenen zu lesen und zugleich den Lebensraum der Pilze genau kennenzulernen. Es ist, auch das könnte der Titel des Romans implizieren, weder ein fantastischer Roman noch ein weiteres Problembuch zum Umgang mit Drogen. Vielmehr ist *Das Königreich der Pilze* ein Roman, der adoleszente Fragen aufgreift, einen Helden vorstellt, der in schwierigen familiären Verhältnissen aufwächst, und trotzdem oder gerade deswegen ein starker Junge ist und damit sicherlich auch eine Vorbildfunktion für den männlichen Leser erfüllt.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Trevor Musgrove, der mit seinen beiden Geschwistern und seiner Mutter in eine Zweizimmerwohnung zieht. Die Siedlung ist nicht schön und bereits bei ihrer Ankunft lernen die Kinder, in welchem Elend sie leben müssen: In einer Mülltonne wurde ein Baby gefunden. Die Mutter ist unbekannt und es ist vor allem Trevor, der immer wieder über das Schicksal des Kindes nachdenkt und ihm letztendlich auch einen Namen geben möchte. Trevor selbst kennt die Armut, seine Mutter, allein erziehend und noch recht jung, hat keinen Schulabschluss, findet nur schlecht bezahlte Jobs und kann ihren Kindern kaum das Leben bieten, das sie sich wünschen, zumal auch die Väter der Kinder den Unterhalt nicht zahlen. Doch die Wünsche der Kinder sind groß und insbesondere Trevor leidet unter der Armut. In der neuen Schule, die Kinder aus unterschiedlichen Milieus aufnimmt, lernt Trevor Xander und Langley kennen. Beide stammen aus wohlhabenden Verhältnissen, haben neben Handys Fußballschuhe und auch genug zu Essen. Trevor, der ihre Freundschaft sucht, verschweigt ihnen, woher er wirklich kommt. Doch dann eskaliert die Situation: Leider kann Trevor besser Fußball spielen als Xander, was zu Konflikten führt. Xander setzt alles daran, Trevor schlecht zu machen, mobbt ihn und der Traum Trevors, in der Schule ein eigenes Leben zu führen, gerät in Gefahr ...

Der Roman greift zahlreiche Probleme auf, ohne jedoch die Geschichte zu überfrachten oder die Leser/innen zu überfordern. Er nähert sich dem Thema der Armut behutsam, trivialisiert nicht, sondern entwirft mit Trevor einen Jungen, der sich den Sorgen und Ängsten stellt, sich liebevoll um seine Geschwister kümmert und zugleich in der Schule den Klassenclown mimt. Aber der Roman zeigt auch ein anderes Bild von Schule: Trevor kann aufgrund eines Computerfehlers die Meisterklasse in Biologie besuchen. Solche Klassen wurden für besonders begabte Schüler/innen eingerichtet und die Lehrer/innen greifen andere didaktische Konzepte auf. Mr. Ferguson, der Biologielehrer, liebt Pilze und versucht den Schülern/innen diese Liebe nahezubringen. Er zeigt ihnen den Lebensraum der Pilze, die Unterschiede und es fällt auf, das all das, was die Jugendlichen in Biologie lernen, sehr viel gemeinsam mit ihrem Leben zu tun. Den Lesern/innen bleibt es überlassen, sich in den ‚pilzigen‘ Illustrationen zu verlieren und über den Zusammenhang nachzudenken.



Hier deutet sich die Mehrfachadressierung des Romans an: Jugendliche, die Probleme mit dem Lesen haben, können die Pilzpassagen überspringen und dem Leben Trevors folgen. Sie lernen, wie er mutig sein Leben meistert. Stärkere Leser/innen sollten jedoch über die Passagen nicht hinwegsehen, sondern diese lesen und besprechen. Hier eröffnen sich neue Welten, und insbesondere diese durchaus ungewöhnliche Verbindung, die jedoch in der Literatur auch auf eine Tradition zurückblickt, macht diesen Roman so lesenswert.

Seit *Greggs Tagebuch* und *Rico, Oskar und die Tieferschatten* entsteht eine Literatur, in der sich ganz deutlich das Jungenbild ändert und vor allem den männlichen Lesern Rollenbilder zeigt, die bis dahin fast ausschließlich Mädchen vorbehalten waren. Doch gerade das macht die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur so wertvoll, lesenswert und zugleich wird auch deutlich, warum kindliche und jugendliche Leser/innen mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur konfrontiert werden sollten: Kinder- und Jugendliteratur modelliert Geschlechter-, Familien- und Erziehungsdebatten, prägt aber auch die Leser/innen nachhaltig.

Also, an alle Erwachsenen: Nut Mut, gerade solche Romane wie *Das Königreich der Pilze* lesen und sich weder von außergewöhnlichen Covern oder Titeln abschrecken lassen!

*Das Königreich der Pilze* ist ein außergewöhnlicher Roman, der Lesespaß und literarische Qualität gekonnt verbindet. Besonders freut mich, dass den Listen des Leipziger Lesekompass erscheint.